



**Touring Club Schweiz**

Burgerstrasse 22

Postfach

6000 Luzern 7

[www.tcs.ch](http://www.tcs.ch)

**Sektion Waldstätte**

Tel +41 41 228 94 94

[alexander.stadelmann@tcs.ch](mailto:alexander.stadelmann@tcs.ch)

Medienmitteilung  
Luzern, 15. November 2022

## TCS engagiert sich für intelligente «Hubs» in Luzern

**Der TCS setzt sich für eine nachhaltig funktionierende, zuverlässige und sichere Mobilität mit allen Verkehrsmitteln ein. In diesem Zusammenhang wehrt sich die TCS-Sektion Waldstätte gegen die zunehmende Benachteiligung von Autos. Ein aktuelles Beispiel sind Mobilitätsdrehscheiben, sogenannte «Hubs», die im Fokus der diesjährigen TCS-Verkehrskonferenz standen.**

Immer mehr urbane Zentren setzen auf «Hubs». Das sind Mobilitätsdrehscheiben, um möglichst bequem das Verkehrsmittel zu wechseln, ergänzt mit Dienstleistungen. Auch die Region Luzern braucht aus Sicht des TCS zeitnah attraktive Hubs. Erstaunlich ist, dass auch kantonale Fachstellen in die Planung neuer Hubs das Auto nicht einbeziehen. Die TCS-Sektion Waldstätte bot mit der TCS-Verkehrskonferenz eine Art «Hub», um das Thema auf breiter Front zu diskutieren, ganzheitlich zu betrachten und die Umsetzung von Hubs positiv zu beeinflussen. Die Veranstaltung fand am Montag, 14. November 2022 in Luzern statt. Über 120 Personen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft besuchten die Veranstaltung. Unter den Teilnehmenden waren auch der Nidwaldner Landammann Joe Christen sowie diverse Kantonsräte, Gemeinderäte und Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Unternehmen.

### Von St. Gallen lernen

Wie entsteht eine visionäre Idee und was kann Luzern bezüglich «Hubs» von St. Gallen lernen? Antworten darauf lieferte Raumplaner Erwin Selva in seinem Referat «Zielführende Hub-Strategie Region Luzern». Er zeigte auf, wie eine kombinierte Mobilität in Luzern aussehen könnte. «Die Wirksamkeit und Stärken der jeweiligen Verkehrsmittel sollten bei einer Hub-Strategie im Fokus stehen», betonte Selva. «Man sollte erst Angebote für alle schaffen, statt ideologisch etwas zu verhindern.» Sein Planungsbüro definierte 10 mögliche Hubs mit unterschiedlichem Charakter in der Region Luzern. «Um das Umsteigen auf effiziente Verkehrsmittel zu fördern, sollten die Hubs Dienstleistungen wie Serviceangebote für Autos und Velos oder einen Paketdienst bieten.» Die präsentierten Berechnungen zeigten: Umsteigen braucht Zeit. Aber durch das Umsteigen ist man gleich schnell oder gar schneller am Ziel. «Vor allem mit Bahn und Velo hat man auf dem letzten Verkehrsabschnitt ins Zentrum effiziente Verkehrsmittel und weiss genau, wann man ankommt», erklärte Raumplaner Erwin Selva.

### Thema mit vielen offenen Fragen

Die anschliessende Diskussion unter der Leitung von Jérôme Martinu, Chefredaktor der Luzerner Zeitung, drehte sich um Chancen und Herausforderung von «Hubs». Den Planungsansatz mit Umsteigemöglichkeiten auf flächeneffiziente Verkehrsmittel verfolge die Stadt Luzern seit Jahren, sagte Milena Scherer, Co-Leiterin Mobilität bei der Stadt Luzern. Dabei werde das Auto durchaus berücksichtigt: «Es wird nie einen Mobilitätshub ohne Autoanbindung und Parkplätze geben. Wo Hubs platziert werden, braucht es mehr oder weniger Parkplätze oder Sharing-Angebote.» LuzernPlus-Präsident André Bachmann beurteilte das gleich: «Wir müssen berücksichtigen, dass ein Teil der Mobilität individuell bleiben wird.» Auch wenn noch viele Fragen zu klären sind, im Grundsatz sei man sich einig, so Bachmann weiter: «Die Idee von Hubs und das Lenken von Mobilität wird heute von den meisten Gemeinden unterstützt.» Auch FDP-Kantonsrätin Sabine Wermelinger sieht das Potenzial kombinierter Mobilität, forderte aber auch Verbesserungen: «Grundsätzlich bin ich ein grosser Fan von smarter Verkehrsführung, um Verkehr zu leiten und Probleme zu lösen. Aber gerade beim ÖV ist das Umsteigen noch zu kompliziert.» Die Diskussion zeigte, dass das Thema «Hubs» stark mit anderen Themen verknüpft ist, etwa mit dem Abbau von Parkplätzen, Tempo 30 auf Kantonsstrassen, Wirtschaftsverkehr und Elektromobilität.

### TCS fordert Gesamtblick auf Mobilität

«Hubs» sind ein spannender Ansatz und eine Chance, sagte Sektionspräsident und Nationalrat Peter Schilliger in seinem Schlusswort. «Hubs dürfen aber nicht mit einem autofreien Lebensstil gleichgesetzt werden. Dagegen wehrt sich der TCS. Neue Hubs müssen auch mit dem Auto zuverlässig erreichbar sein.» Der TCS fordert einen Gesamtblick auf die Mobilität und setzt sich für ein Miteinander aller Verkehrsmittel ein. Lösungen entstehen im Dialog, ist der TCS überzeugt. Dazu diente auch der abschliessende Apéro der 11. TCS-Verkehrskonferenz.

### Pressekontakt

Alexander Stadelmann, Geschäftsführer TCS Sektion Waldstätte, Telefon 041 228 94 95 / [alexander.stadelmann@tcs.ch](mailto:alexander.stadelmann@tcs.ch)

### Bild

TCS-Sektion Waldstätte, Christoph Arnet

[www.tcs-waldstaette.ch](http://www.tcs-waldstaette.ch) / [www.tcs.ch](http://www.tcs.ch)